

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonntags. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 115.

Dienstag, den 2. Oktober 1883.

48. Jahrgang.

## Rußland und Bulgarien.

Man weiß allenthalben in den politischen Kreisen Europas, daß einer der wundesten Punkte des Friedens die unfertigen Zustände in Bulgarien und die Experimente sind, welche die Russen in diesem Fürstenthum vornehmen. Der Wahn, Bulgarien von den Bulgaren regiert zu sehen, dauerte nur kurz — auf der Bühne erschienen der russische General Soboleff und der russische Staatsrath Jonin, und der zuversichtlichen Stimmung wurde ein jähes Ende bereitet. Soboleff produzierte ein Altkunststück, aus dem hervorging, daß er — in Bulgarien zu regieren habe. Er hatte direkt vom Zaren Alexander die Ordre erhalten, zu bleiben, wo er ist — und dies unter jeder Bedingung. Soboleff hatte nur seine Ordre vorzuzeigen, die Mission Jonins ging aber weiter. Staatsrath Jonin gehört zu den talentvollsten Agenten der Moskauer Panславisten. Während seiner Amtsthätigkeit in Cetinje, wo er nur die russische Regierung, thatsächlich aber das Zentralkomitee des Panславismus vertrat, hat er große Dienste geleistet. Den Krieg gegen die Pforte inszenierte er. Bei dem Aufstande in der Herzegowina vom Jahre 1875 hatte er seine Hand im Spiele. Aber auch an der Insurrektion, die gegen die österreichisch-ungarische Fahne in Bosnien ins Leben gerufen worden war, wirkte er in der intensivsten Weise mit. Als eine Aktion in Bulgarien ins Auge gefaßt wurde, da erinnerte man sich des panславistischen Diplomaten Jonin und er erschien in Sofia, ausgerüstet mit allen Vollmachten, die ihm gewöhnlich zu Gebote stehen, wenn es sich darum handelt, ein Stück panславistischen Programms der Realisierung entgegenzuführen. Jonin gingen große Waffenensendungen und Unteroffiziertransporte voraus, hinter ihm her folgten Offiziere, große Summen Geldes und weitreichende Instruktionen. Dieser Jonin erschien im Konak und übermittelte dem Fürsten Alexander ein mündliches Ultimatum, worin es hieß: die Konservativen seien vom „Westen“ erkauf worden; sie streben dahin, Bulgarien den „Nemzi“ (Deutschen) auszuliefern; er, Jonin, könne ein solches Treiben in dem durch russisch Blut erkauften Bulgarien nicht dulden. Der Fürst resignirte auf die sehnlichst herbeigewünschte Unabhängigkeit und — unterschrieb das ihm Tags darauf vorgelegte Manifest. Erscheint damit das neueste Kapitel der bulgarischen Geschichte abgeschlossen? Keineswegs. Die Panславisten sind erst bei der ersten Etappe angelangt. Ihr Ziel ist — die Abhebung des Battenbergers, der sich nicht fähig bewiesen hat, die großen Entwürfe Katkoffs zu würdigen, noch viel weniger einer Bewirklichung zuzuführen.

Die neueste Phase im politischen Leben Bulgariens besteht darin, daß die russischen Machthaber in Sofia mit Erlaubniß des Kaiser Alexanders ihre Entlassung nahmen, da sie nicht Mitglieder eines Ministeriums sein wollen, welches unheilvolle Maßregeln für Bulgarien in den Kammern durchsetzen werde. Die neue Politik des Fürsten von Bulgarien, der Verfassungsveränderung durchsetzen will, wird von der russischen Regierung gleichzeitig heftig getadelt, aber der Zar will die jetzigen Führer Bulgariens gewähren lassen, um einen erneuten Beweis seiner Sympathien für Bulgarien zu geben. Rußland sei aber zu sehr an dem Schicksale Bulgariens interessiert, daß es nicht ruhig zusehen könne, wenn die bulgarischen Führer ihrem Lande neue Prüfungen auferlegten. Das heißt mit anderen Worten: die russischen Agenten werden die Bulgaren gegen die Regierung ihres Fürsten so lange aufheben, bis sich der Fürst von Bulgarien entweder den Wünschen Rußlands fügt oder — abdankt.

Schließlich wird bei der bulgarischen Affaire aber auch noch in Frage kommen, wie die übrigen Großmächte dieselbe beurtheilen und was für Unterstützung der Fürst von Bulgarien in seiner schwierigen Stellung bei Oesterreich und Deutschland finden wird. Rußland will offenbar Bulgarien nicht zur vollen Selbständig-

keit gelangen lassen, sondern als seinen Trabanten auf der Balkanhalbinsel erhalten und dieses Bestreben könnte veranlassen, daß sich Oesterreich und Deutschland sehr energisch des Bulgarenfürsten annehmen.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht eine statistische Uebersicht der jüngsten Ergänzungswahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung, aus der zu ersehen ist, daß der fünfte städtische Wahlkreis, dem bekanntlich auch Dippoldiswalde angehört, im Jahre 1871 2470 Wahlberechtigte zählte, von denen 716 oder 28,99% ihre Stimmen abgaben, 1877 waren 3097 Wahlberechtigte vorhanden, von denen 1297 oder 41,88% wählten und bei der letzten diesjährigen Wahl gaben von 3169 Berechtigten 1503 oder 47,42% ihre Stimme ab. Im Laufe der Jahre ist das Stimmenverhältniß ein immer günstigeres geworden. — Das beste Wahlergebniß, nämlich ca. 53% wurde im 5. Wahlkreise des platten Landes (Amtsbezirke Waagen und Weissenberg) erreicht, während im 2. Wahlkreise des platten Landes (Amtsbezirke Großschönau und Ebersbach) nur 11% der Wähler von ihrem Wahlrechte Gebrauch machten.

— Noch eine große Kartoffel von 633 Gramm Schwere sendet uns Herr Lohberger Frosch hier von seinem Felde, auf dem auch ein überaus reich tragender Stod der Champion-Kartoffel gewachsen ist, dessen Stengel sogar noch oberhalb des Bodens starken Ansaß zu Früchten zeigen.

**Dresden.** König Albert ist von dem Niederwalder Festlichkeiten wohlbehalten in Dresden angekommen und hat sich am Sonntag mit dem Kourierzug nach Wien begeben, wo er am Montag früh eintreffen wird und vom Kaiser von Oesterreich begrüßt werden wird. Eine Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments Nr. 34 wird en parade mit Musikchor ausrücken und am Bahnhof aufgestellt sein. Nach einem in Schönbrunn eingenommenen Dejeuner begeben sich die Majestäten in Begleitung des Prinzen Wilhelm von Preußen, Kronprinz Rudolf, Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toskana und Prinz Ludwig von Bayern sammt Suiten zu den projektirten kaiserlichen Jagden nach Märzsteg—Eisenerz—Neuberg.

— In Herrnhut verstarb am Montag ein in den wissenschaftlichen Kreisen der ganzen Welt bekannter Mann, Heinrich August Fäschle, früher Missionar der Brüdergemeinde in Tibet, welcher die Bibel in das Tibetianische übersezt und das erste tibetanische Lexikon in deutscher und englischer Sprache herausgegeben hat. Ein geborenes Sprachgenie, war er zugleich ein Muster von deutschem Fleiß, deutscher Gelehrsamkeit und deutscher Bescheidenheit.

— Die Verbindungslinie der Buschtiebrader Eisenbahn mit den Sächsischen Staatsbahnen, die Strecke Grassli-Klingenthal, deren Ausbau schon seit Jahren der lebhafteste Wunsch der Anlieger ist, dürfte nach den vorliegenden Anzeichen nunmehr bald in Angriff genommen werden. Es handelte sich bisher lediglich um die Anlage des Zollbahnhofs, worüber eine Einigung zwischen den gegenseitigen Regierungen nicht erzielt werden konnte. Nunmehr ist aber ein Ausweg gefunden der Art, daß zwei Zollabfertigungsstellen errichtet werden sollen, und zwar in Grassli für aus Deutschland und in Klingenthal für aus Oesterreich kommende zollpflichtige Waaren. Der sächsische Finanzminister hat eine beschleunigte Förderung dieser Bahnangelegenheit in Aussicht gestellt.

**Freiberg.** Vom königl. Schwurgericht zu Freiberg ist am 27. September der Geschäftsagent Karl Heinrich Göhler aus Dorfhain, welcher der Fälschung einer inländischen öffentlichen Urkunde in gewinnstüchtiger Absicht in Verbindung mit Betrug beschuldigt ist, zu 10 Monaten Gefängniß (wovon 1 Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wird)

und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust, sowie auch zu Tragung der Kosten, verurtheilt worden.

**Pirna.** Mit dem 1. Oktober ist hier eine Herberge zur Heimath eröffnet worden. Die Räume der Anstalt, die ein freundliches, geräumiges Gastzimmer, eine Kammer zur Aufbewahrung des Reisegepäcks, eine Waschküche, eine andere zur Reinigung der Kleider, wie auch die nöthigen Schlafstuben enthalten, sind zweckentsprechend eingerichtet. Möge eine rege Frequenz die Mühe und Geldopfer lohnen, welche die Einrichtung der Anstalt gekostet hat.

**Hainichen.** Die vom Gewerbeverein zu Hainichen angeregte Abhaltung einer Gewerbeausstellung für Hainichen und Umgegend hat in den beteiligten gewerblichen Kreisen so viel Anklang gefunden, daß ihr Zustandekommen nunmehr gesichert ist. Bereits haben sich gegen 100 Aussteller der verschiedensten Gewerbezweige angemeldet.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Fürst Bismarck ist am 28. September mit seiner Gemahlin und seinem Sohne nach Friedrichsruhe abgereist.

— Die gesammte Kronprinzliche Familie wird den Geburtstag des Kronprinzen am 18. Oktober in Wiesbaden feiern, wohin sich dieselbe nach beendeter Reise durch die Schweiz begeben wird.

— Die Adels-Verleihungen und Standeserhöhungen, die in den letzten Jahren wieder recht häufig geworden sind, gewähren in Preußen den Begnadeten den großen Vorzug, daß sie keine Kosten dafür zu bezahlen haben. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß in den meisten übrigen deutschen Staaten die Verhältnisse anders liegen. In Bayern z. B. würde General Blumenthal, der vor einigen Wochen in den Grafenstand erhoben wurde, für sein Grafen Diplom das hübsche Sümchen von 8260 M. zu bezahlen gehabt haben. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus großer Taxe, kleiner Taxe, Reichsherolden-amtsgebühr, Ausschreibungsgebühr und Stempeltaxe. Für die Verleihung eines Fürstentitels sind dagegen in München nur 540 M., für einen Freiherrntitel dagegen 4415, für einen Rittersittel 1319 M., für einen gewöhnlichen Adelstitel 1139 M., selbst für eine Kammerherrn- resp. Kammerjunkerwürde 450 resp. 150 M. zu zahlen. Immerhin finden die Erträgnisse dieser Taxen eine passende Verwendung, indem sie die Dotation für den allgemeinen Stipendienfonds bilden. In Sachsen kostet die Erhebung in den Adelsstand 500 M., in den Freiherrnstand 1000 M., in den Grafenstand 2000 M., in den Fürstenstand 5000 M. Das sind hübsch progressiv ansteigende Sätze. Bei der Standeserhöhung einer aus mehreren Brüdern oder Vettern bestehenden Familie wird nämlich der Stempelbetrag für jede Linie besonders erhoben. In Württemberg sind die Taxen durchgehends höher gestellt, sie betragen in der vorbemerkten Reihenfolge der Standeserhöhungen 1200, 3200, 5400 und 12000 M. Selbst in Elsaß-Lothringen kostet nach den noch heute dort in Gültigkeit befindlichen Gesetzen aus den Zeiten der ersten Republik ein einfacher Adelsbrief 480 M. Stempeltaxe und 96 M. Enregistramentsgebühr, ein Rittersittel dagegen nur 48 und 9,60, ein Freiherrntitel wieder 2400 und 480, ein Vicomte 3200 und 640, ein Marquis und Graf 4800 und 960 M. Für die Verleihung des Herzogstitels hat man keinen Stempel, wohl aber 21600 M. Enregistrament zu bezahlen. Alle diese seltsamen Verhältnisse kamen einmal zur Sprache, als vor Jahren der Reichstag den Kanzler ersucht hatte, über die Stempeltaxen der Einzelstaaten eine Uebersicht anfertigen zu lassen.

**Rüdesheim.** Die Feier der Enthüllung des National-Denkmales auf dem Niederwald ist programmgemäß in feierlichster Weise am 28. September vollzogen worden. Das Fest wurde um 11 Uhr mit

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

den Glocken eingeläutet, zu welcher Zeit die Fürstlichkeiten beim Denkmal eintrafen, nachdem schon vorher die verschiedenen Korporationen, u. A. 1500 vertretene Kriegervereine mit 300 Fahnen, Aufstellung genommen hatten. Kurz vor 12 Uhr erschien der Kaiser mit dem Kronprinzen, denen die Kronprinzessin und die Prinzessin Viktoria vorausführten; überall wurden dieselben mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt. Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses des Denkmalkomitees, Landesdirektor Sartorius, erbat sich dann vom Kaiser die Genehmigung zum Beginn der Feier, worauf der Vorsitzende des Komitees, Staatsminister und Oberpräsident Graf zu Eulenburg, die etwas lange Festrede hielt, und welche mit dem Rufe schloß: „Heil Deutschland, Heil dem Kaiser, Hoch Kaiser und Reich!“ Darauf antwortete der Kaiser Folgendes:

„Wenn die Vorsehung ihren Willen zu mächtigen Ereignissen auf Erden kundgeben will, so wählt sie dazu die Zeit, die Länder und die Werkzeuge, um diesen Willen zu vollbringen. Die Jahre 1870/71 waren eine Zeit, in welcher ein solcher Wille geahnt wurde. Das bedrohte Deutschland erhob sich in Botenlandsliebe wie ein Mann, und das Werkzeug war das deutsche Volk in Waffen, seine Füßten an der Spitze. Der Allmächtige führte diese Waffen nach blutigen Kämpfen von Sieg zu Sieg, und Deutschland steht in Einheit in der Weltgeschichte da. Millionen Herzen haben ihre Gebete zu Gott erhoben und ihm für diese Gnade ihren demüthigen Dank dargebracht und ihn gepriesen, daß er uns für würdig befand, seinen Willen zu vollziehen. Aber für die spätesten Zeiten will Deutschland diesem Dank einen bleibenden Ausdruck geben. In diesem Sinne ist das vor uns stehende Denkmal geschaffen, das nun enthüllt werden soll. Und mit den Worten, die Ich hier bei der Grundsteinlegung sprach, welche nach den Befreiungskriegen 1813/15 in eigener Schrift der Nachwelt Rein Vater, weiland König Friedrich Wilhelm der Dritte, hinterließ, weiße Ich dieses Denkmal: Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den kommenden Geschlechtern zur Nachweisung. Das wolle Gott.“

Nach der Rede entblöhte der Kaiser sein Haupt und reichte den Fürsten einzeln die Hand. Da die Geschütze etwas zu früh abgefeuert wurden, war die Rede des Kaisers leider nur den gerade Zunächststehenden verständlich. — 5 Minuten vor 1 Uhr fiel die letzte Hülle, die bisher noch das große Relief an der Vorderseite verhüllt hatte und majestätisch stand das Denkmal da, hell von der Sonne, die sich gerade durch die Wolken Bahn brach, beschiene. Unter dem Klange der „Wacht am Rhein“ besichtigte der Kaiser sodann das Denkmal und dankte den Schöpfern des Denkmals herzlich.

Nachdem die Enthüllung vollzogen war, ordneten sich die Vereine zu einem feierlichen Umzuge um das Denkmal und sodann zum Rückmarsch in die Stadt, der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten waren aber mittlerweile nach Rüdesheim zurückgekehrt und wurden sie hier von der Schuljugend, die als Winzer und Winzerinnen gekleidet war, sowie von der Stadtvertretung mit einem Ehrentrunk herrlichen Rüdesheimer in goldenem Becher bewillkommnet. Darauf nahm der Kaiser die Parade der vereinigten Rheindampferflotte ab und fuhr zurück nach Wiesbaden, wo im Schlosse großes Galadiner stattfand. Der König von Sachsen brachte das Hoch auf den Kaiser aus, welches der Kaiser mit einem Trinkspruch auf die verbündeten Fürsten erwiderte.

**Lübeck.** Die 37. Hauptversammlung der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung beschloß, die große Liebesgabe von ca. 17,000 Mark der Gemeinde Alteneffen in der Rheinprovinz zuzuwenden. Dringendes Bedürfnis für die nächste Zukunft ist der Bau von 145 Kirchen, 48 Schulen und 49 Pfarrhäusern, dazu Tilgung von 3,477,417 Mark Schulden von Grundstücksankäufen und Bauten.

**Oesterreich.** In Bosnien und der Herzegovina sind zu den politischen Wirren auch noch religiöse hinzugetreten. Die griechisch-orientalische Kirche hat hier die Majorität, doch versuchen seit Jahren die katholischen Priester für die römische Kirche Propaganda zu machen. An Reibereien fehlt es damit nicht. In dem neuesten Streit richtete der Erzbischof von Sava, Metropolit von Bosnien, an den griechisch-orientalischen Klerus Bosniens eine Encyklika, worin ausgeführt wird, daß eine Propaganda behufs Ausbreitung des lateinischen Glaubens und Vermehrung der Anhänger Roms in Bosnien ins Leben getreten sei, gegen welche Propaganda der Klerus ankämpfen solle. Gegen diese Encyklika richteten jetzt der katholische Erzbischof von Serajewo und der Bischof von Mostar einen scharfen Protest, welcher ausführt, daß der katholische Verein unter dem Protektorat des Erzherzogs Albrecht gebildet sei, welcher der behördlichen Bewilligung entsprechend die Katholiken Bosniens unterstützen wolle, ohne jede Propaganda bei Andersgläubigen. Der Protest ist sehr ausführlich und in ungemein entschiedenem Tone gehalten.

— Eine Konferenz kroatischer Abgeordneter faßte folgende, durch eine fünfgliedrige Deputation dem Ministerpräsidenten Tisza unterbreiteten Beschlüsse: Entfernung doppelsprachiger Wappenschilder, Reetablirung der bloß mit kroatischer Umschrift versehenen Wappenschilder, Sistirung des königlichen Kommissariats, Her-

stellung der konstitutionellen Regierung, Einberufung des kroatischen Landtages, sofortige Verhandlung des Ausgleichsgesetzes durch beide Regierungen. Die Kroaten werden der Verhandlung betreffs der Wappenfrage im gemeinsamen Reichstage nicht beiwohnen.

**Dänemark.** Die Abreise des russischen Kaisers von Kopenhagen nach Rußland ist bis zum 11. Oktober verschoben worden, während die Abreise des griechischen Kaisers auf unbestimmte Zeit vertagt wurde.

**Belgien.** Der König von Spanien ist am 27. September Abends in Brüssel angekommen und vom König Leopold aufs Herzlichste empfangen worden.

**Italien.** Wie gewöhnlich bei großen menschenmordenden Katastrophen waren auch bei dem Erdbeben von Ischia die Angaben über verunglückte Personen in hohem Grade übertrieben. Nach offiziellen Angaben ergibt sich, daß mit Inbegriff der Fremden, die während der Katastrophe auf Ischia weilten, die Gesamtzahl der Todten 1990, die der Verwundeten 304 beträgt.

**England.** Die jetzt bekannt gewordenen Details der jüngsten Explosion zu Woolwich lassen es geradezu wunderbar erscheinen, daß nur zwei Menschenleben der Katastrophe zum Opfer fielen. Die Arsenal-Behörden erklären jetzt, daß ungefähr 770 Sprenggeschosse der verschiedensten Art, alle gefüllt und „scharf geladen“ explodirten. Von diesen wurden 200 in den Gebäuden selbst gefunden, es müssen also an 570 über Woolwich weggeschleudert und in der Umgegend eingeschlagen haben. Und doch richtete dieses halbe Tausend der gefährlichsten Geschosse nicht mehr Schaden an als ein Loch in einer dicken Mauer, einige Zersplitterungen von Bäumen und Balken und dergleichen Kleinigkeiten mehr. Freilich entgingen mehrere Häuser nur in der merkwürdigsten Weise der Zerstörung; am wunderbarsten bleibt es, daß ein Geschoss, welches in eine Schule einschlug und thatsächlich den Fußboden des Schulzimmers aufriß, keines von den Kindern verletzte.

**Dresdner Produktenbörse vom 28. September.**

Markt		Markt	
Weizen, weiß	190-200	Buchweizen, inländ.	155-160
do. gelb inl.	180-190	Defflaaten, Raps	315-325
do. neu	190-198	Wintererbsen, inl.	—
do. fremd weiß	200-213	Leinsaat, feine	240-260
do. do. gelb	190-210	do. mittl.	225-240
do. engl. Wdt.	180-186	Rübsöl, raffinirt	76,00
Roggen, inländischer	145-150	Rapskuchen, inländische	15,20
do. do. neu	155-162	do. runde	15,50
do. gl. u. russ.	145-150	Malz	22-28
do. fremder	—	Weizenm., Kaiseranz.	28,00
do. neuer	165-170	Grüster-Auszug	35,00
Gerste, inländ.	150-160	Semmelmehl	33,00
do. böhm. u. mähr.	180-200	Väder-Mundmehl	30,00
do. Futter	130-140	Grüster-Mundm.	25,00
do. neue inländ.	—	Vohl-Viehl	18,00
Safer, inländ.	140-145	Roggenmehl, Nr. 0.	27,00
do. neuer inl.	133-138	Nr. 0/1	26,00
Maiz, Ciquantime	—	Nr. 1	25,00
do. rumän.	155-160	Nr. 2	21,00
do. amerik.	147-150	Nr. 3	18,00
Erbsen, Kochwaare	—	Futtermehl	15,00
do. Futterwaare	150-170	Weizenkleie	11,00
Saaterbsen	—	Roggenkleie	12,50
Bohnen	210-230	Spiritus per 100 Liter	53,00

**Das Obstessen der Kinder.**

Im „Chemn. Tgbl.“ giebt Herr Hofrath Dr. Krug den Lesern dieses Blattes über das Obstessen der Kinder einige wohlgemeinte ärztliche Winke, die im Interesse der Gesundheit unserer kleinen Sprößlinge mögliche Verbreitung verdienen. Wir entlehnen jenem Aufsatze folgende wichtige Punkte:

So lange ein Kind sich noch ausschließlich oder doch vorwiegend mit Milch oder aus solcher bereiteten Speisen ernährt, ist demselben jeder Obstgenuß zu verweigern. Auch in der zunächst folgenden Lebenszeit darf der Obstgenuß nur in beschränkter Form (gekochtes oder geschmortes Obst) gestattet werden.

Erst nach vollendetem vierten Lebensjahre erlaube man dem Kinde den Genuß frischen Obstes. Dasselbe muß unbedingt völlig reif sein (Fallobst unbedingt zu verbieten!). Das Obst darf dann aber nur als vorübergehendes Genuss- und Erfrischungsmittel, nie jedoch in sättigender oder gar übersättigender Weise verabreicht werden.

Von den verschiedenen Obstsorten ist das schalen- und kernfreie Beerenoßt (Erdbeere, Himbeere, Brombeere) den Kindern am zuträglichsten, während beim Genuß des anderen Beerenoßtes (Weinbeere, Stachelbeere, Heidelbeere und Preiselbeere) das Verschlucken der Schale und Kerne den Kindern leichte Indigestionen verursachen kann. Der Genuß des Kernobstes (Kirsche, Pflaume, Pfirsich, Aprikose etc.) hat besonders bei kleinen Kindern seine Bedenken wegen der leichten Möglichkeit des Verschluckens der Kerne, das leicht schwere, ja tödtliche Erkrankungen herbeiführen kann. Man gebe deshalb kleinen Kindern das Kernobst nur ausgekernt. Vor dem Genuße der dritten Obstgattung, des Schälobstes (Apfel, Birne, Apfelsine etc.) entferne man die Schale und das Kerngehäuse.

Schließlich vermeide man es, den kleinen Kindern den Genuß von eingemachten oder zu Konfituren benutzten Früchten zu gestatten.

Wenn alle Eltern, so schließt der Verfasser, alle diese Vorbedingungen gewissenhaft erfüllen, so ist der ärztliche Ausspruch gewiß gerechtfertigt, daß Obst auch für Kinder ein gesundes Genussmittel bilde, das ihnen in mäßiger Weise recht wohl zu gönnen ist.

**Verhandlungen des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde.**

Sitzung am 5. Juni 1883.

Anwesend die Kirchenvorsteher Hellriegel, Zimmer, Ranft, Rißsche, Schmidt, Lommahsch, Voigt, Jehne und der Unterzeichnete.

1. Von dem Bestätigungsdekret zur Gottesader-Ordnung nahm man Kenntniß und beschloß, nach Beendigung des diesjährigen Johannistages Druckexemplare an die Kirchengemeinde-Mitglieder vertheilen zu lassen.

2. Die Finsen des Priesterschen Legates beschloß man zu je 5 Mark an 10 hiesige Arme zu vertheilen.

3. Herrn Stadtrath Müller hier wird für den zur Herstellung der Wege auf dem Kirchhofe unentgeltlich gelieferten Kies der Dank des Kirchenvorstandes abgestattet.

4. Der Todtenbettmeister erhält die Erlaubniß, das Heu vom Kirchhofe unterm Dache der Leichenhalle aufzubewahren, unter dem Vorbehalte jedoch, daß er gegen Feuersgefahr die nöthige Vorsicht anwendet.

5. Die Baudeputation wird beauftragt, vor dem Johannistage eine Revision des Gottesaders vorzunehmen und etwaige Uebelstände zu beseitigen.

6. Die abgelegten Kirchrechnungen auf das Jahr 1882 beschloß man der Finanzdeputation zur Prüfung zu überweisen.

Sitzung am 24. Juli 1883.

Anwesend die Kirchenvorsteher Klimmer, Engelmann, Hellriegel, Zimmer, Ranft, Leicher, Voigt, Lommahsch und der Unterzeichnete.

1. Während der Bilanz des Diakonats beschloß man den Garten des letzteren dem Cantor zu überlassen, unter der Bedingung jedoch, daß für etwaige Verbesserungen des Gartens aus dem Kirchenarar keinerlei Entschädigung gewährt werde.

2. Von der gedruckten vorliegenden Gottesader-Ordnung beschloß man eine entsprechende Anzahl Exemplare auf der Superintendentur, der Rathsepedition und bei den Gemeindevorständen der eingepfarrten Ortschaften zur Vertheilung niederlegen zu lassen, diesfallsige Bekanntmachung in der Weisheit Zeitung zu erlassen, auch die §§ 19 und 20 an den Eingängen des Gottesaders anzufügen.

3. Auf Anregung des Vorsitzenden beschloß der Kirchenvorstand, die Ausschmückung der Nikolikirche mit Gemälden in's Auge zu fassen, darauf begünstige Vorschläge an das evang.-luth. Landes-Konfistorium zu berichten, mit der Bitte, diese Vorschläge durch Sachverständige prüfen zu lassen und im Falle der Genehmigung durch Befürwortung denselben förderlich zu sein.

Sitzung am 25. September 1883.

Anwesend die Kirchenvorsteher Klimmer, Voigt, Jehne, Engelmann, Hellriegel, Zimmer, Ranft, Rüdiger, Rißsche, Leicher, Kästner, Lommahsch und der Unterzeichnete.

1. Der Kirchenvorstand beschloß, um das allnähe Zusammenreffen mit dem Erntefeste zu vermeiden, das Kirchweihfest in Zukunft stets den letzten Montag in der ersten Hälfte des Octobers zu halten.

2. Theilte der Vorsitzende mit, daß die diesjährige Diözesan-Versammlung am 16. October abgehalten werden soll und er die Tagesordnung zu derselben an die Mitglieder des Kirchenvorstandes noch vertheilen lassen werde.

3. Die definitive Einföhrung des neuen Gesangbuches wird auf das Luthertfest verlegt, dergestalt, daß dann die Geistlichen ermächtigt sein sollen, nur Lieder aus dem neuen Gesangbuch zu wählen.

4. Auf Anregung des Vorsitzenden beschloß der Kirchenvorstand, die Bildung eines Festkomitees zur Vorbereitung des Luthertfestes beim Stadtrathe und Schulausschusse zu beantragen, auch 3 Kirchenvorsteher zu dem Zwecke zu wählen, daß dieselben in das Festkomitee einzutreten und die diesfallsigen Schreiben zu erlassen haben. Gewählt wurden der Vorsitzende, Bürgermeister Voigt und Vorwerksbesitzer Zimmer.

5. Auf Antrag des Kirchenvorsteheres Lommahsch nahm man die Wahl der Gottesader-Deputation vor und wurden hierbei

Eisenriedermeister Lommahsch, Bürgermeister Voigt und Vorwerksbesitzer Zimmer gewählt.

Schließlich verabschiedete sich Oberamtsrichter Klimmer als Mitglied des Kirchenvorstandes, nachdem der Vorsitzende einige Abschiedsworte an den Scheidenden gerichtet hatte.

Dippoldiswalde, am 25. September 1883.

Der Kirchenvorstand.

Opf., Pf. u. S.

# Ämtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des hiesigen Verwaltungsbezirks werden hiermit aufgefordert, die Rekrutirungskammrollen der letzten drei Jahrgänge bis den 20. Oktober d. J.

Behufs der Berichtigung anher einzureichen.  
Dippoldiswalde, am 26. September 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
In Stellvertretung: Frhr. von Teubern. Ludwig.

## Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des königlichen Kriegsministeriums vom 8. April 1869 (S. 40 und 41 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes) haben die Ortsbehörden (Stadtrathe, Bürgermeister, Gemeindevorstände) über Todesfälle von beurlaubten Soldaten und überhaupt Mannschaften des Beurlaubtenstandes den zuständigen Landwehrbataillonkommandos alsbald unter Zustellung der betreffenden Militärpapiere Nachricht zu geben.

Da anher gemachter Mittheilung zufolge dieser Vorschrift zeitlich nicht immer entsprochen worden ist, so sieht sich die königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, auf dieselbe hiermit besonders aufmerksam zu machen.

Dippoldiswalde, am 27. September 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
In Stellvertretung: Frhr. von Teubern. Ludwig.

## Bekanntmachung.

Nach § 45 der Wehr-(Ersatz)-Ordnung (S. 9 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes v. J. 1876) haben die Standesbeamten zum 15. Januar jeden Jahres dem Civil-Vorsitzenden der Ersatzkommission einen Auszug aus dem Sterberegister des letztverflossenen Kalenderjahres, enthaltend die Eintragungen von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu übersenden.

Da diese Vorschriften bisher nicht allseitig befolgt worden sind, so werden die Herren Standesbeamten auf dieselbe Behufs künftiger gehöriger Beachtung hierdurch noch besonders hingewiesen.

Formulare zu den fraglichen Registerauszügen sind hier zu beziehen.

Dippoldiswalde, den 27. September 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
In Stellvertretung: Frhr. von Teubern. Ludwig.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Gemeinden und Korporationen des hiesigen Bezirks, welche eine Staatsbeihilfe zur Begründung, bez. Erweiterung einer Volksbibliothek zu erhalten wünschen, haben ihre diesfalligen, näher zu begründenden Gesuche bis den 15. Oktober dieses Jahres

bei unterzeichneter Amtshauptmannschaft einzureichen.

Diese Gesuche müssen insbesondere Angaben über:

- a) die Eigentumsverhältnisse der bez. zu begründenden Bibliothek und die Verwaltung derselben,
- b) die Leihgebühren,
- c) den Leserkreis, bez. den zeitherigen Umfang der Benutzung der Bibliothek,
- d) die Höhe der bisher aus eigenen Mitteln für die Bibliothek gemachten Aufwendungen, sowie
- e) über den für die Bibliothek voraussichtlich nöthigen nächstjährigen Geldbedarf und darüber, inwieweit der Letztere aus eigenen Mitteln gedeckt werden soll,

enthalten.

Dippoldiswalde, den 27. September 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
In Stellvertretung: Frhr. von Teubern. Ludwig.

## Bekanntmachung.

Nach einer Anzeige der Wasserbau-Inspektion zu Dresden wird das Weiserichsflößbett in hiesiger Stadtlur zur Ablagerung von allerhand Unrath, insbesondere von Lohabfällen, benützt.

Da dies durchaus unstatthaft ist, so wird die fernere Ablagerung von Unrath in das Weiserichsflößbett bei Geldstrafe bis zu 50 Mk. resp. entsprechen-

der Haftstrafe hierdurch mit dem Bemerken untersagt, daß unsere Polizeiorgane zur strengsten Aufsichtsführung und unnachlässigen Anzeigerstattung angewiesen sind.  
Dippoldiswalde, am 29. September 1883.

**Der Stadtrath.**  
Boigt, Brgrmstr.

## Holz-Auktion auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Im Franke'schen Gasthose zu Frauenstein sollen am 8. Oktober 1883, von Vormittags 10 Uhr an: folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 5 Stück aspene Klöcher von 13—22 cm stark, 2,0 m lang,
- 7 " birchene dergl. von 11—20 cm stark, 3,4 m lang,
- 339 " weiche dergl. von 11—15 cm stark, 3,4 m lang,
- 161 " " dergl. von 16—22 cm stark, 3,4 m lang,
- 42 " " dergl. von 23—29 cm stark, 3,4 m lang,
- 21 " " dergl. von 30 x. cm stark, 3,4 m lang,
- 35 " Nöhrenklöcher von 11—15 cm stark, 3,4 m lang,
- 109 " weiche Klöcher von 11—15 cm stark, 4,5 m lang,
- 469 " " dergl. von 16—22 cm stark, 4,5 m lang,
- 150 " " dergl. von 23—29 cm stark, 4,5 m lang,
- 20 " " dergl. von 30 x. cm stark, 4,5 m lang,
- 1044 " Stangenklöcher von 8—15 cm stark, 3,4 m lang,
- 240 " " Derbstangen in ganzer Länge von 8—15 cm stark, 8 bis 11 m lang,

20 " " Reisklängen von 7 cm stark, 7 m lang,  
in den Abtheilungen: 1, 4, 13 und 16 des Kreuz- und Bellmanns-Waldes,

51 Stück weiche Klöcher von 11—20 cm stark, 3,4 m lang,  
in den Abtheilungen: 23, 25, 26 des Hofebusches,

von Nachmittags 2 Uhr an:

- 9 Raummeter weiche Brennweite,
- 15 " " Brennrümpel,
- 3 " " Brennrinde,
- 71,00 Wellenhundert weiches Brennreißig,

ca. 320 Raummeter weiche Stöcke,

in den Abtheilungen: 1, 4, 13, 16 des Kreuz- und Bellmanns-Waldes,

ca. 250 Raummeter weiche Stöcke,

in den Abtheilungen: 23, 25, 26 des Hofebusches,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

**Königl. Forstrentamt Frauenstein und königl. Revierverwaltung Frauenstein,** am 22. September 1883.

Uhlisch.

Rein.

## Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Königl. Amtsgerichte soll auf Antrag der Erben des Gutsbesizers Christian Heinrich Stein's in Oberbobrichsch das zu dessen Nachlasse gehörende Bauerngut Nr. 51 des Brandkatasters, Nr. 417 a, 417 b, 417 c, 117 b, 1177, 1178 des Flurbuchs und Fol. 51 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberbobrichsch, freiwillig öffentlich versteigert werden, und ist hierzu

der 26. Oktober 1883

als Termin anberaumt worden.

Erfahrungslustige werden daher hiermit vorgeladen, am gedachten Tage bis Mittags 12 Uhr in dem Erbgerichtsgasthose zu Oberbobrichsch zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit, soweit solche nicht bekannt, sich auszuweisen, und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Beschreibung des Grundstücks, sowie die Subhastationsbedingungen, sind in genanntem Gasthose, sowie an Amtsgerichtsstelle hier, einzusehen.

Freiberg, am 25. September 1883.

**Das Königl. Amtsgericht, Abthlg. IV.**  
J. Steinhäuser.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Die Krankenkassenbeiträge

der Gewerksgehilfen und Diensthofen auf das 3. bez. 4. Vierteljahr werden am 1. Oktober d. J. fällig und sind längstens bis zum 10. desselben Monats pünktlichst anher zu entrichten.  
Dippoldiswalde, am 28. September 1883.

Der Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Das zweite obere Quartier des neuen Gottesackers soll noch in diesem Herbst zur Belegung mit Erwachsenen geëbnet werden.

Alle, welche wünschen, daß bisherige Kindergräber auf diesem Quartier bewahrt werden, haben dies bei dem Vorsitzenden des Gottesacker-Ausschusses, welcher hierzu am Sonntag, 7. Oktober, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auf dem Gottesacker anwesend sein wird, anzuzeigen. Widrigensfalls mit Einëbnung unverzüglich vorgegangen werden wird.

Dippoldiswalde, am 27. September 1883.

Der Gottesacker-Ausschuß des Kirchenvorstandes.

Feinstes

**Magdeburger Sauerkraut**

empfehl't billigt  
Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

Bei sofortiger Abfuhr werden

ca. 100 Fuhren Schlacken

gratis abgegeben im  
ehemaligen Balzwerk zu Obercarsdorf.

**Blank- u. Zapfenbirnen,  
sowie gute Aepfel**

verkauft

Ebert, am Markt.

Otto Eidner,

Klara Eidner, geb. Röttsch.

Vermählte.

Dippoldiswalde, den 1. Oktober 1883.

Die glückliche Geburt eines Mädchens beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Clemens Kahl,

Martha Kahl, geb. Bräunlich.

Pfarrhaus Sadisdorf, 27. September 1883.

## Dank.

Herzlichen Dank allen unsern lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die vielen Glückwünsche und Geschenke an unserer silbernen Hochzeit.

Reinhardtsgrimma, den 29. September 1883.

Aug. Krause und Frau.

**Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.**  
Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

### Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß sich mein Buchbindereigenschaft vom heutigen Tage an, dem von mir bis jetzt inne gehaltenen Lokal gegenüber, im früher Herrn Schneidermeister Walter gehörigen Hause, **Markt 79**, befindet.

Bittend, mir das bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch fernerhin erhalten zu wollen, zeichnet hochachtungsvoll

Dippoldiswalde, am 30. September 1883.

**L. Kästner.**

### Die Union.

#### Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Weimar.

Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß für Wendischcarsdorf und Umgegend eine Agentur obiger Gesellschaft errichtet und dieselbe

Herrn Steinbruchbesitzer **Richard Hartmann** in Wendischcarsdorf übertragen worden ist. Herr Hartmann wird gern bereit sein, Versicherungsverträge zu festen Prämien ohne Nachzahlung abzuschließen und sonstige über die Gesellschaft erforderliche Auskunft zu erteilen.  
Dresden, den 26. September 1883.

Rechtsanwalt **Friedrich Christian Schmidt**,  
Bevollmächtigter der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Allen denen, welche bei dem Begräbnisse unserer theueren, geliebten Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau **Amalie Auguste verw. Querner**, ihre uns so wohlthunende Theilnahme bekundeten, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Wendischcarsdorf, Hirschbach und Dippoldiswalde, den 30. September 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Ein Haus in Glend

ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheres in Nr. 15 daselbst.

### Tanz-Unterricht.

Zu dem in Rohland's Gasthaus in Frauenstein begonnenen

**Tanz- und Anstands-Lehr-Kursus** werden Anmeldungen nur noch **Mittwoch, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr**, entgegengenommen.

**S. Göhring.**

**Abfahrt nach Dresden** von hier früh 6 Uhr, **aus Dresden zurück** Abends 7 1/2 Uhr.

**Ernst Donath.**

### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Unterricht für Kinder in Tourneure und ästhetischem Tanz**,

sowie geehrten Vereinen zum **Arrangement von Ballen, Kostümfesten etc.**

**Hermann Göhring**, Balletmeister,  
Markt 46, 1. Etage.

**Privatstunden** für Erwachsene zu jeder Tageszeit. **Rundtänze** werden in 3 Stunden, **Contretanz** in 4 Stunden gelehrt.

**D. D.**

**Blankbirnen, Feldfriebschen, Marmesier-Aepfel, Erdbeer-Aepfel** und verschiedene andere Sorten verkauft **Wilke**, Altenberger Straße.

### Feinen süßen Candis-Syrup,

à Pfd. 20 Pfg., empfiehlt

**W. E. Richter** in Frauenstein.

### Flüssiges Natron,

chemisch rein, in Flaschen à 30 Pf. und ausgewogen, zur gründlichen Reinigung und sofortiger Beseitigung aller in den Bier-Apparaten befindlichen Unreinigkeiten, empfiehlt einer geneigten Beachtung

**Moritz Lommatzsch**,  
Seifensiedermeister.

**Unentgeltlich** versende Prospekte und Atteste 1871-1883 resp. Anweisung zur Rettung von Trunksucht, selbst im höchsten Stadium, periodisch und habituell, mit und ohne Wissen, vollständig zu beseitigen.

**M. C. Falkenberg**,  
Berlin N., Aderstraße 138.



Bernhardiner  
feinster  
Alpenkräuter-  
**Wagenbitter**  
von  
Wallrad **Ottmar**  
**Bernhard**,

vgl. bayer. Hofdestillateur in Lindau a. Bodensee, Zürich und Bregenz, ist nach Aussage berühmter Aerzte und Universitäts-Professoren das beste Stomachikum, das sich zur Förderung und Erhaltung des Appetites, normaler Verdauung, regelmäßigen Stuhlganges und gesunder Blutbildung vorzüglich bewährt. Er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, schafft Wohlbehagen, gesundes blühendes Aussehen, und wirkt der tägliche Genuß stärkend und belebend auf den ganzen Organismus.

Echt zu haben in Flaschen zu Mk. 2, 10 und Mk. 4. — in Dippoldiswalde: bei **Wilh. Dreßler**; Liebstadt: **Anton Schubert**; Rabenau: **C. F. Hasche**; Dohna: **Bernh. Hunger**; Pirna: **Otto Penzig**; Königstein: **D. Th. Krefschmar**; Bärenstein: **Dr. F. Heymann**, Apotheker; Tharandt: **C. L. Stange**.

### 500 Pariser Ueberzieher

nebst div. Anzügen, nur wenig getragen, sowie eine große Auswahl **Buckskins** und **Rockstoffe**, nebst neuen **Anzügen** und **Hüten**, sollen billig verkauft werden. Bestellungen nach Maß werden schnell und gut ausgeführt. **Dresden, Galeriestraße Nr. 11**, im Pfandgeschäft 1. Etage, im **Bäckerhause**.

**L. Hersfeld.**



**Bergmann's**

### Cheerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. **Vorräthig à Stück 50 Pfg.** bei

**Sugo Beger's Wwe.**

### Paraffinkerzen,

Ger, gerieft, Packet 45 Pfg., bei 5 Packet 42 Pfg., bei 10 Packet 40 Pfg., empfiehlt

**W. E. Richter** in Frauenstein.

**Elstraor Drain- u. Wasserleitungsrohren**, beste Qualität, empfiehlt in bekannter Güte die **Thonwarenfabrik** von **Wilhelm Dienert**, Elstra b. Kamenz. vormalig **Moritz Boden**.

### Fein weißen Compenzucker

empfehlen billig

**W. E. Richter** in Frauenstein.

### Das Möbelmagazin von Emil Jungnickel,

Dippoldiswalde, Rosengasse 35,

empfehlen eine große Auswahl sehr gut gearbeiteter **Lischlermöbel** für Hausbedarf, sowie zu ganzen Ausstattungen und sichern ich die billigsten Preise zu und bitte bei Bedarf um freundliche Beachtung.

Hochachtungsvoll **Emil Jungnickel**.

### Amerikanisches Petroleum

im Ganzen sehr billig bei

**W. E. Richter** in Frauenstein.

Ein **weißes Kinderhütchen** mit braunem Band ist am Sonnabend von der Arbeitsanstalt bis in die Stadt verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

### Zu vermietthen

ist von Ostern ab die **2. Etage** in Nr. 17/18 am Markt.

Ein **Parterrelogis** ist im **Wagnerschen** Hause in **Schmiedeberg** zu vermietthen und kann daselbst am 1. Januar 1884 bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt Herr **Gemeindeältester Wolf** daselbst.

### Zu verkaufen

oder

### zu verpachten

ist in der Nähe **Dresdens**, in einem volkreichen Orte, veränderungshalber eine sehr gut eingerichtete

### Fleischerei

in bester Ortslage. Näheres erteilt gefälligst Herr **Fleischbeschauer Oswald** in **Deuben-Hainsberg**.

**Gesuch.** Für ein Mädchen von 16 Jahren wird ein Dienst oder eine Aufwartung gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

### Maurer

finden sofort ausdauernde Beschäftigung bei **Karl Klog**, Dippoldiswalde.

### 10 Arbeiterinnen

sucht für dauernde Arbeit **Kos'sche Pappfabrik**.

### Fettes Schöpsenfleisch,

das Pfund 55 Pfg., empfiehlt von heute an **Fleischer Göbler** in **Schmiedeberg**.

### HARMONIE.

**Generalversammlung**, **Mittwoch**, den 3. Okt., **Abends 7 1/2 Uhr**, in „**Stadt Dresden**.“

Tagesordnung:

- a. Jahresbericht,
- b. Rechnungsablegung,
- c. Wahl des Gesellschaftslokales,
- d. Neuwahl der Vorsteher.

Dippoldiswalde. Die Vorsteher.

**Donnerstag**, den 4. Oktober, **Abends 8 Uhr**, **öffentliche Monats-Versammlung** des **Erzgebirgs-Zweigvereins Dippoldiswalde-Frauenstein** im **Gasthof zu Stadt Dresden**. **Zahlreichen Besuch** erhofft **d. V.**

